

Anfrage Nr. 0038/2007/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 20.09.2007

Stichwort:
**Bauliche Veränderungen im
Bereich des Römerkreises Nord**

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2007

Schriftliche Frage:

Im Bereich des Römerkreises (Kreuzung Römerstraße – Kurfürsten-Anlage – Römerkreis) wurden bauliche Veränderungen vorgenommen.

Diese wurden vorgenommen, obwohl die Kreuzung erst kürzlich neu hergerichtet wurde.

Warum wurde der Kreuzungsbereich noch einmal umgebaut?
Welche Kosten sind dadurch entstanden?

Antwort:

Im Bereich des Römerkreises Nord wurde nach Fertigstellung der Maßnahme bei einem gemeinsamen Ortstermin der RNV mit dem Stadtplanungsamt, dem Tiefbauamt und dem Verkehrsreferat festgestellt, dass die Einfahrt aus dem Römerkreis in die Römerstraße mit einem Gelenkbus kaum mehr ohne das Befahren des Gegenfahrstreifens oder das Überfahren des innenliegenden Bordsteins möglich war.

Daher wurde der entsprechende Fahrbahnrand aus Mitteln der Straßenunterhaltung umgebaut. Die Kosten für den Umbau betragen ca. 10.000 €.

Sitzung des Gemeinderates vom 11.10.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 11.10.2007:

Stadtrat Holschuh:

Das ist ja 2006 gebaut worden. Jetzt wurde der Bereich umgebaut und sind noch einmal ca. 10.000 Euro an Kosten angefallen. Ich frage mich warum? Und die zweite Frage ist, zum einen hat der Kollege Lachenauer schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, dass das gefährlich ist. Da frage ich mich, wieso das nicht im Vorfeld bei der Planung entdeckt worden ist und zum anderen habe ich mir von Fachleuten sagen lassen, durch eine Ummarkierung wäre das wesentlich billiger gewesen. Warum hat man nicht ummarkiert, sondern umgebaut?

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Der Bus ist, wenn er eingefahren ist vom Römerkreis kommend in die Römerstraße, auf die Gegenfahrbahn gekommen, weil er vom Radius nicht so steil um die Kurve fahren konnte, dass er nicht auf die Gegenfahrbahn fahren musste, und zwar fast auf eine komplette Spur. Das heißt, eine Gefährdungssituation bestand. Es gab mehrere Überlegungen, ob man abmarkiert, das heißt, die doppelspurige Ausfahrt aus der Römerstraße auf den Römerkreis auf eine einspurige Ausfahrt reduziert. Oder man macht das, was man jetzt gemacht hat. Man verbesserte nämlich den Radius so, dass in den Straßenraum nicht eingegriffen werden musste. Alle sind zufrieden. Der Bus kann wieder normal einfahren. Es stimmt, das kostet Geld. Die Planungen sind im Gemeinderat vorgestellt worden und ich glaube nicht, dass diese Details immer erkannt werden können. Das kann schon einmal bei einer Planung passieren.

Ergebnis: behandelt